

Spezielle Methoden der KG: Qualitative Methoden der Kulturgeographie

M.A. Philipp Kühnlein

Studiengänge: BA Kulturgeographie (Einfach/Zweifach); LA Geographie

ECTS: 5, 2 SWS

Teilnehmerzahl: maximal 24

Seminartermine: 16.01.25, 23.01.25, 30.01.25, 06.02.25 jeweils 12-16 Uhr & 07.02.25 11-17 Uhr im Seminarraum 00.210, Erlangen-Tennenlohe

Verbindliche Vorberechnung: 09.01.2025, 14:15 im Seminarraum 00.210, Erlangen-Tennenlohe



Niobot, CC BY-SA 3.0, Wikimedia Commons



Mark Turnaukas, CC BY-SA 3.0, Wikimedia Commons

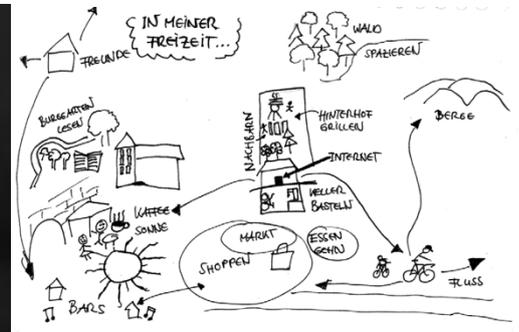


Illustration: Benedikt Orłowski

Die Kulturgeographie verfügt über eine breite Palette an quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden, die das gesamte Spektrum sozialwissenschaftlicher Arbeitsweisen abdecken. Zwei qualitativ orientierte Forschungsperspektiven, die seit den 1980er Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen haben, sind dabei **interpretativ-verstehende** sowie **diskursanalytische Verfahren**. Interpretativ-verstehende Verfahren legen den Fokus auf das deutende Verstehen subjektiver Sichtweisen und Handlungen, die zumeist als Ursprünge gesellschaftlicher Ordnungen gesehen werden. Diskursanalysen lenken den Blick hingegen auf die Entstehung und Veränderung sozial konstruierter und kollektiv gültiger Wissensordnungen sowie davon ausgehende Machtstrukturen, welche subjektive Sichtweisen und Handlungen überhaupt erst ermöglichen.

Ziel des Blockseminars „Qualitative Methoden der Kulturgeographie“ ist es, einen Überblick über interpretativ-verstehende und diskursanalytische Erhebungs- und Auswertungsverfahren und deren erkenntnistheoretischen Grundlagen zu vermitteln. Dabei werden die Studierenden befähigt, die passenden Methoden (z.B. teilnehmende Beobachtung, qualitative Interviews, ethnographische Methoden, Textinterpretation, kodierende Textanalyse) im Hinblick auf spezifische (raum-)wissenschaftliche Fragestellungen auszuwählen und mit ihnen umzugehen. Im Rahmen des Seminars werden neben dem Erlernen der theoretischen und praktischen Grundlagen qualitativer Forschung auch individuelle Forschungsdesigns für ein konkretes Forschungsvorhaben entworfen, ausprobiert und umgesetzt. Von den teilnehmenden Studierenden wird erwartet, zwischen der Vorberechnung (09.01.25) und der zweiten bzw. dritten Sitzung (23.01.25 / 30.01.25) ein kurzes Referat vorzubereiten.